

Neuen Trends folgen



oder die Tradition bewahren?

Welche „AUSTRO-TYPEN“ sind hierzulande in? Soziale Progression oder Regression?

Zwischen Fortschritt und Vorsicht gegenüber neuen gesellschaftlichen Entwicklungen bewegt sich die Österreichische Seele im mentalen Tangoschritt. Die EU-Mitgliedschaft und die Globalisierung haben auch für Österreich, der Insel der Seligen ein mentales Erdbeben ausgelöst. „Nix is fix“, auch die politischen Kräfte, die sich bisher im sozialpartnerschaftlichen Paarlauf so manches richten konnten, suchen nach neuen Allianzen und politischen Partnerschaften.

Zwei Seelen, so scheint es, schlummern in der Brust sehr vieler Österreicher/innen. Salopp gesagt: "Ich will, aber Ich traue mich nicht !" So könnte man das neue Credo in einer Übergangsphase zu einer sozialen und wirtschaftlichen Realität bezeichnen. Nicht nur im privaten Leben, sondern vor allem in der Wirtschaft schlägt sich diese österreichische "Wickelwackel - Haltung" im internationalen Wettbewerb sehr oft negativ zu Buche. Die Chance, die sich am wirtschaftlichen Horizont kurz auftut, ist bei der „Österreichischen Nachdenkpause“ schon wieder weg.

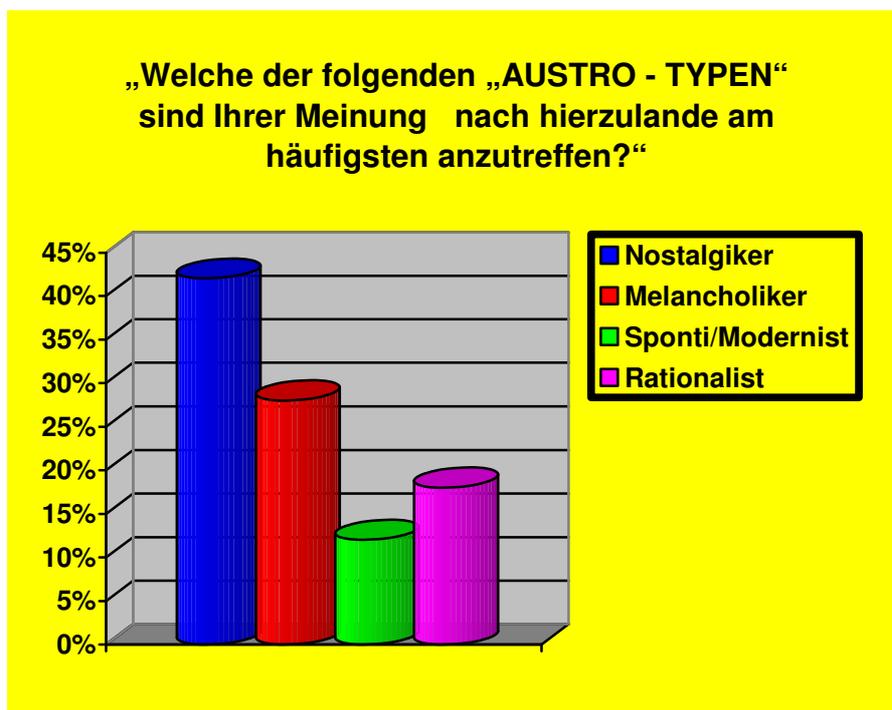
Was tun, ist nicht nur die Frage an die Tourismusexperten und Trendforscher, sondern die Frage an die Österreicher/innen selbst, wieweit sie sich vom traditionellen Sicherheitsdenken nicht mehr in Richtung Aufgeschlossenheit neuen Entwicklungen gegenüber öffnen sollten. Dass psychologische Ängste dahinter stecken können, wenn man sich wie ein Esel gegenüber Neuem wehrt, ist logisch. Wenn man aber genau in die Österreichische Seele blickt, ist ein gerüttelt Maß an Trägheit und Bequemlichkeit im Hintergrund des nostalgischen „Austro-Typs“, der so schwer beweglich ist. Ob das Glas nach dem klassischen Bild halb voll oder halb leer ist, diese Frage wird jeder Österreicher und jede Österreicherin aus der tiefen Seele für sich selbst beantworten müssen.

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

„Welche der folgenden „AUSTRO - TYPEN“ sind Ihrer Meinung nach hierzulande am häufigsten anzutreffen?“

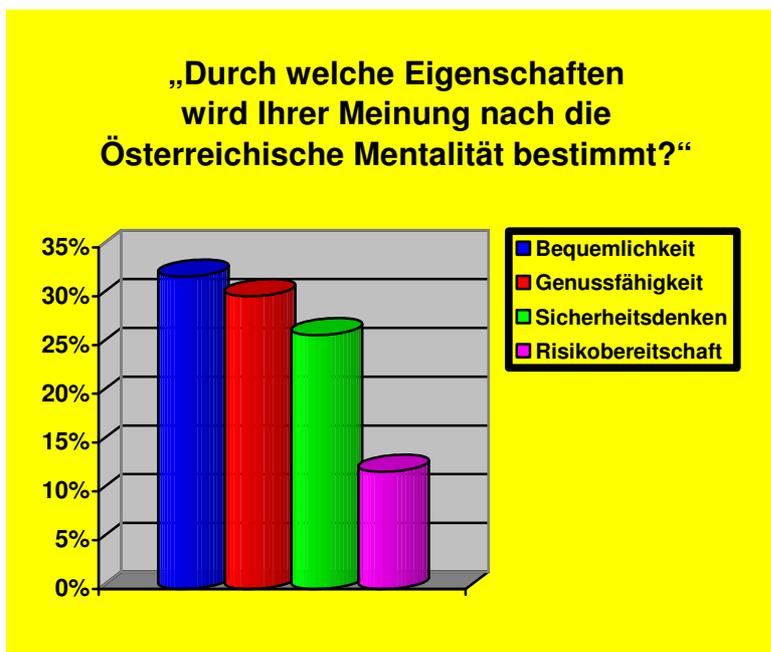
Nostalgiker	42%
Melancholiker	28%
Sponti/Modernist	12%
Rationalist	18%



Frage 2:

„Durch welche Eigenschaften wird Ihrer Meinung nach die Österreichische Mentalität bestimmt?“

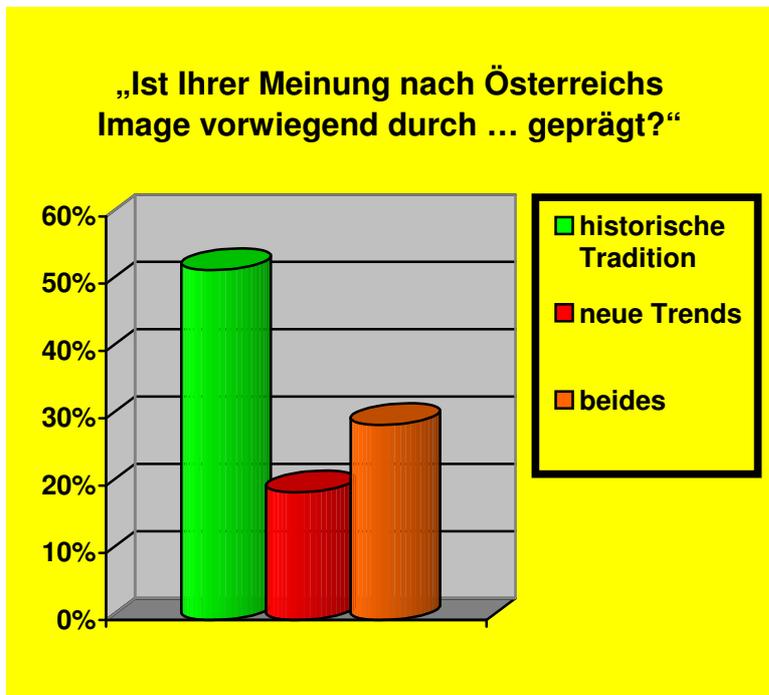
Bequemlichkeit	32%
Genussfähigkeit	30%
Sicherheitsdenken	26%
Risikobereitschaft	12%



Frage 3:

„Ist Ihrer Meinung nach Österreichs Image vorwiegend durch ... geprägt?“

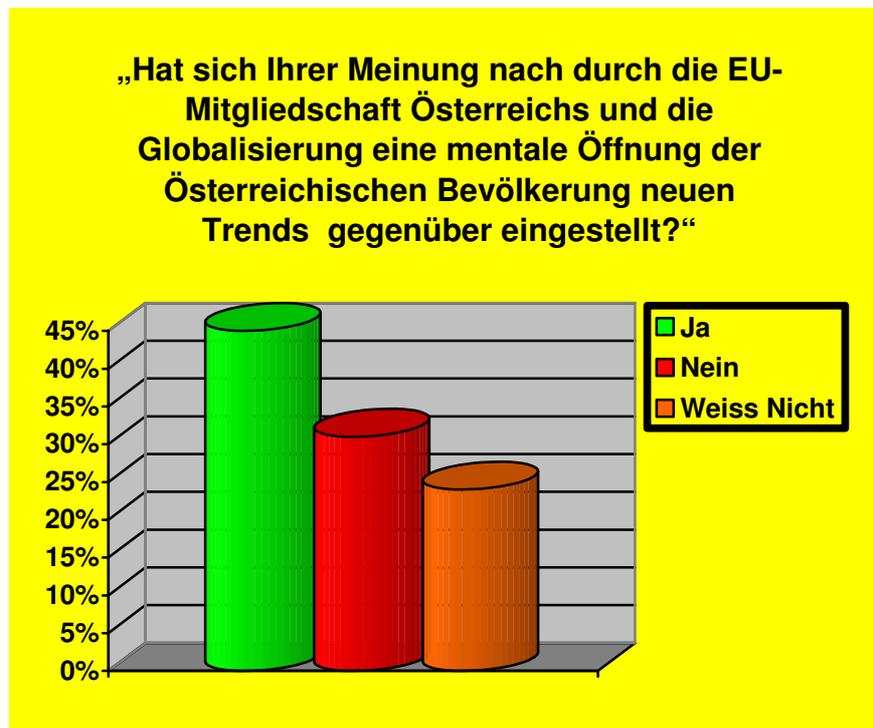
historische Tradition	52%
neue Trends	19%
beides	29%



Frage 4:

„Hat sich Ihrer Meinung nach durch die EU-Mitgliedschaft Österreichs und die Globalisierung eine mentale Öffnung der Österreichischen Bevölkerung neuen Trends gegenüber eingestellt?“

Ja	45%
Nein	31%
Weiss Nicht	24%



Untersuchungszeitraum: 18.12.2008 bis 23.12.2008

Stichprobe: Österreichweit 1080 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling,
Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at